

Ems-Dollart-Seebestattungen

Maritime Beisetzungen im Schutze der Dollartküste an der Ems

ab Seehafen Emden (Bereich Wattenmeer/Nordseeküste)

EMS-DOLLART-SEEBESTATTUNGEN



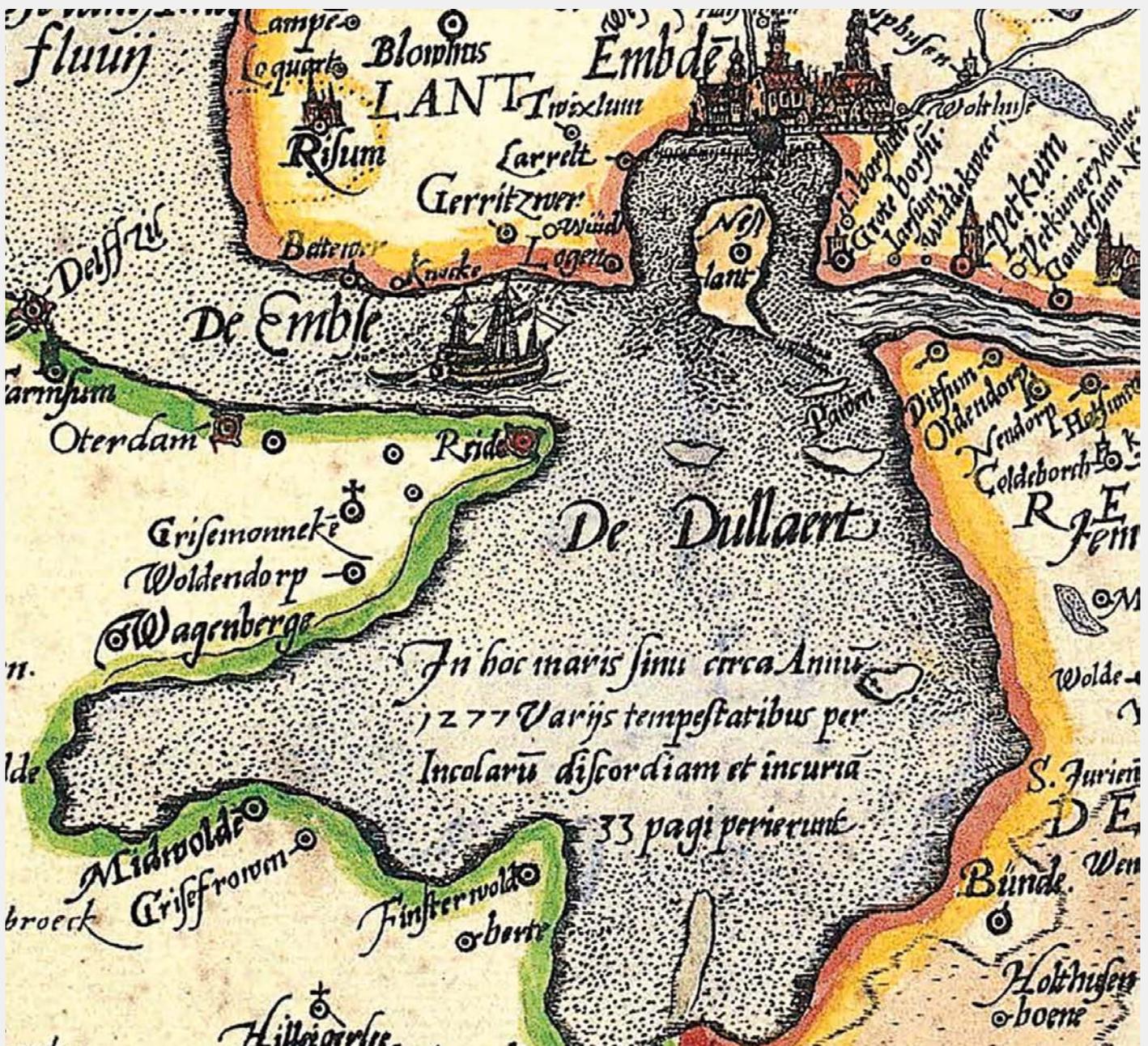
Trauermagazin

Westlich der Emsmündung ...

... bei Pogum, gegenüber der Seehafenstadt Emden, erstreckt sich der Dollart, eine fast 100 km² große Meeresbucht, die den über 3 km breiten Dollartmund bei der Landzunge „Punt van Reide“ (Niederlande) mit der Außenems und somit der Nordsee verbindet.

Der Dollart ist im 13. und 14. Jahrhundert durch mehrere Sturmfluten der Nordsee entstanden. Das Meer hat das Gebiet, in dem zahlreiche Ortschaften und Kirchenspiele seinerzeit versunken sind, nie wieder freigegeben.

Der Sage nach hat schon mancher Schiffer, der bei ruhigem Wellengang mit seinem Boot über den Dollart fährt, auf dem Meeresgrunde Häuser und Türme erkennen können. Tatsächlich tauchen manchmal noch Fundstücke aus den alten Orten wieder auf, die einen daran erinnern, dass man über versunkene Dörfer fährt. Hier, in diesem sagenumwobenen Gebiet, das zu einem großen Teil unter Naturschutz gestellt ist, findet sich ein nahezu paradisischer Ort für die maritime Seebestattung.



Dollartkarte um 1400

Die Ems-Dollart-Seebestattungen

Mit der Novelle des niedersächsischen Bestattungsrechts im Jahre 2006, die die Seebestattungen auf Gebiete innerhalb der Küstenlinie ausweitete, war der Kurs für die Ems-Dollart-Seebestattungen gesetzt. Im November 2006 fand mit der „Germania“ die erste Seebestattung im Dollartgebiet statt. Mit der Gesetzesnovelle und der Erweiterung der Seebestattungsgebiete auf küstennahe Gewässer hat der Gesetzgeber dem Wunsch von Sterbenden und Angehörigen Rechnung getragen, die naturnahe und wasserverbundene Beisetzung nicht mehr nur See- und Fahrensleuten vorzubehalten, sondern auch für diejenigen zu erschließen, die sich auch ohne berufliche Bindung zu Lebzeiten immer schon dem Wasser verbunden fühlten.

Der Dollart wird zudem auch der Trauer der Angehörigen gerecht, denn auch von Land aus ist das Gebiet der Beisetzung immer gut einsehbar. Im Nachgang der Beisetzung kann der Ort der Stille immer wieder aufgesucht werden. Sei es auf einer Gedenkfahrt mit der „Germania“, sei es an der „Gedenkboje“ am Middelmannstje im Außenhafen Emden, wo der Name des Verstorbenen verewigt werden kann oder auch beim Spaziergang am Deich in Wybelsum oder Pogum.

Wo auch immer für den Einzelnen die Gründe für eine Seebestattung liegen, der Wunsch, einzugehen in das ewige Wiegen von Ebbe und Flut, wo Wasser keine Grenzen hat, weltumspannend und überall präsent ist, in Bächen, Seen, Flüssen und dem Meer, verbindet sie alle. Es ist eine innere Einstellung, die Thomas Mann mit den Worten ausdrückte: „Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit“. Und so fühlen sich die Kapitäne und die Crew der „Germania“ den Verstorbenen und den Angehörigen verpflichtet, die letzte Reise in ihrem Sinne mit seemännischer Würde durchzuführen, auf dass der Abschied dem Leben und der Person des Verstorbenen gerecht werde.



Die Frage nach der letzten Ruhestätte ...

... beschäftigt viele Menschen schon lange vor ihrem Ableben. Eine traditionelle Seebestattung gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

Denn gerade Menschen, die an der Küste leben, ihren Urlaub besonders gerne am Meer verbracht haben, sich durch Wassersport oder ihrem Arbeitsplatz dem Meer besonders verbunden fühlen, ziehen eine Seebestattung immer häufiger in die engere Wahl.

Es sind aber oft auch die stillen und nachdenklichen Menschen unter uns, die sich der Natur und dem Meer in besonderer Weise verbunden fühlen und sich daher für eine Seebestattung entscheiden. Für nicht wenige ist es dabei auch ein tröstlicher Gedanke, dass Gischt und Möwen als ewiger Schmuck ihre Grabstelle zieren.

Familienverbände ...

... überschreiten Ländergrenzen. Kinder und Enkel leben oft weit entfernt und finden nur noch selten an den Ort zurück, an dem die Familie ihre Wurzeln hat.

Hier kann Wasser zum verbindenden Element werden. Wasser ist überall präsent: in Bächen, Flüssen und Seen, im weltumspannenden Meer. Ein Seegrab ist immer in der Nähe jedes einzelnen Familienmitgliedes.



Gute Gründe ...

Es können bis zu 40 Personen an der Seebestattung teilnehmen.

Emden ist als Ausgangshafen über die Autobahn leicht erreichbar.

Der Seegang ist in der Regel ruhig bis gut verträglich. Ausnahmen mit Extremwetterlagen sind seltener als auf offener See.

Die Beisetzung erfolgt vom wettergeschützten Achterdeck aus.

Das elegante Schiffsambiente wird dem Anlass gerecht.

Die Germania hat den Charakter einer Großyacht, die der Fahrt eine persönliche Atmosphäre vermittelt.

Gepflegte Bewirtung der Gäste zu moderaten Preisen

Das Beisetzungsgebiet ist auch nach der Seebestattung von Land aus gut einsehbar.



Das Beisetzungsschiff „Germania“

Im Inneren des Schiffes finden Sie gepflegte Räumlichkeiten für bis zu 40 Personen. Der gemütliche Salon an Bord bietet großzügig Platz. Die Trauergäste sitzen in bequemen Stuhlesseln mit Blick auf die Weite des Dollarts.

Während der Schifffahrt in das Beisetzungsgebiet werden mit gepflegter Bordgastronomie Kaffee und Ostfriesentee stilvoll serviert. Auch Kaltgetränke stehen zur Verfügung.



Salon „Germania“, ca. 40 Sitzplätze



Beisetzungsschiff „Germania“

Stilvoll – persönlich – gepflegt

Von anheimelnder Umgebung aufgenommen, kehrt an Bord andachtsvolle Ruhe ein. Bei leiser Musik und vertrauten Gesprächen nimmt das Schiff Fahrt in das Beisetzungsgebiet auf.

Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, eine geistliche Andacht zu halten, ein paar Worte aus dem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis an die Mitfahrenden zu richten oder gemeinsam Lieder zu singen.





4 Fragen, 4 Antworten

Kapitän Andreas Lehmann im Interview

Herr Lehmann, Sie sind nun schon einige Jahre der Kapitän des Beisetzungsschiffes „Germania“. Was macht für Sie die Ems-Dollart-Seebestattung aus?

Bei uns wird die Asche der Verstorbenen unter dem Schutz der Küste beigesetzt. Dies ist ein Gebiet, auf das Angehörige vom Deich aus immer wieder schauen können, um der letzten Ruhestätte nahe zu sein. Das ist für viele sehr beruhigend. Darüber hinaus sind unsere Seebestattungen kaum witterungsabhängig. Termine können in der Regel verlässlich eingehalten werden. Das ist vor allem dann wichtig, wenn die Angehörigen eine weite Anreise haben.

„Bei einer Seebestattung gibt es ja auch immer einiges zu bedenken. Ein geeigneter Termin muss gefunden werden und oft wohnen die Angehörigen nicht unbedingt in der Nähe? Wie erleben Sie diese Herausforderungen?“

Ich bin froh, dass wir den Angehörigen die Entscheidung für einen Termin dadurch erleichtern können, dass wir auch an Feiertagen und an Wochenenden fahren. Und auch eine weite Anreise nach Emden ist über die A31 sehr einfach und bequem. Am Ende der Autobahn ist es nicht mehr weit bis zum Anleger. Jede Erleichterung, die wir bieten können, ist in der Zeit des Abschieds willkommen.

Die Germania Schifffahrt betreibt in Leer seit 1987 auch Fahrgastschifffahrt. Hier haben Sie seinerzeit Ihre Laufbahn begonnen. War es ein großer Schritt für Sie zu den Seebestattungen?

Auf jeden Fall! Das fängt an bei unserem Beisetzungsschiff „Germania“, das ausschließlich für Seebestattungen zur Verfügung steht und in Ausstattung und Ambiente nur dafür ausgelegt ist. Die Besatzung ist speziell auf Seebestattungen geschult und dabei wird besonderer Wert gelegt auf Empathie gegenüber den Angehörigen, die richtige Wortwahl in Ansprache und Umgang, auf Zurückhaltung, wo es geboten ist, und trostgebende Initiative bei der Durchführung und dem Ablauf der Seebestattung.

Viele Menschen fürchten, nach einer Seebestattung keinen Ort der Trauer zu haben. Wie gehen Sie damit um?

Das stimmt und dem haben wir uns angenommen. Für die Bewältigung der Trauer bieten wir regelmäßige Gedenkfahrten an. Auch unsere Gedenkbake leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Hier können Angehörige ein Schild mit dem Namen des Verstorbenen von uns anbringen lassen und die Bake mit Blick auf den Dollart jederzeit besuchen.

Die Beisetzung zur See

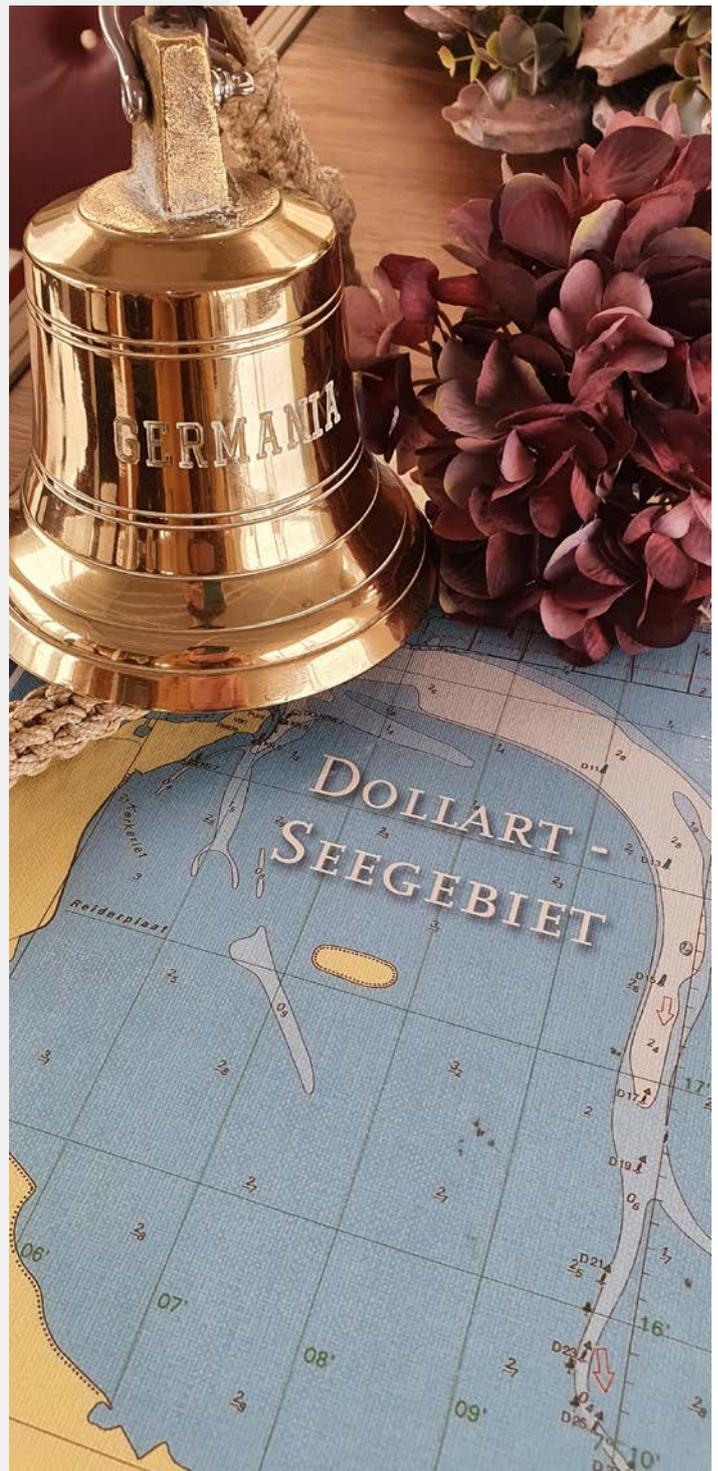
Am Anfang der Seebestattung steht eine Willenserklärung, die vom Verstorbenen selbst schriftlich niedergelegt oder von den Angehörigen erklärt wird. Sie dokumentiert den Wunsch der Verstorbenen oder Hinterbliebenen, auf See bestattet zu werden.

Der mit dem Sterbefall betraute Bestatter erteilt auf Veranlassung der Hinterbliebenen den Auftrag zur Seebestattung an die Reederei. Nach Eintreffen der Urne wird die Asche in eine gesetzlich vorgeschriebene Seeurne umgebettet und an Bord stilvoll aufgebahrt.

Es befindet sich immer nur eine Trauergemeinde an Bord. Vom Seehafen Emden aus nimmt das Schiff Kurs auf das Bestattungsgebiet im Dollart.

Im Beisetzungsgebiet angekommen, halten der Kapitän, ein Trauerredner oder ein Geistlicher eine kurze Abschiedsrede. Der Inhalt der Rede wird vorab mit den Angehörigen besprochen.

Neben einigen Sätzen zum Dollart und zur Seebestattung geht der Redner auch auf das Leben der Verstorbenen ein, ihrer Beziehung zum Wasser und zum Meer, ihren Lebensweg und den Dingen, die ihnen wichtig waren und am Herzen lagen.



Übergabe an die See

Nach der Abschiedsrede werden die Urne mit Urnenkranz und Abschiedsblumen dem Meer übergeben. Leise Musik erklingt und acht Glasen der Schiffsglocke kündigen das Ende der Wache auf Erden an.

Das Schiff zieht als letzte Ehrerweisung einen Kreis um den Bestattungsort. Nun wird wieder Kurs auf den Seehafen Emden genommen. Auf der Rückfahrt werden die Trauergäste dem Anlass entsprechend stilvoll bewirtet.

Nach Ankunft in Emden macht das Schiff wieder am Ausgangspunkt fest und die Trauergäste gehen von Bord.



Übergabe an die See



Folgende Formen der Seebestattung können gewählt werden:

Die begleitete Seebestattung

Die Urne wird unter Mitfahrt von Angehörigen beigesetzt. Es befindet sich unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer immer nur eine Trauergesellschaft an Bord. Der Kapitän hält eine persönlich abgefasste Abschiedsrede, die im Vorfeld mit den Angehörigen besprochen wurde. Direkt an Bord erfolgt eine Dokumentation der Seebestattung durch einen Auszug aus der Seekarte und dem Schiffstagebuch. Ein Urnenkranz wird von der Reederei gestellt. Die Angehörigen können sich an der Urne und nach Übergabe an die See mit einem Blumengruß aus Blütenblättern oder losen Blumen an der Reling verabschieden.

Die unbegleitete Seebestattung

Die Urne wird ohne Mitfahrt von Angehörigen beigesetzt. Den Termin legt die Reederei fest. Im Vorfeld können die Angehörigen auf Wunsch Tag genau über den Termin informiert werden. Die Uhrzeit der Ausfahrt kann vorher nicht angegeben werden, da sie sich allein an hafen- und reedereiinternen Belangen ausrichtet. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, entsprechend der aktuellen Konditionen eine Seeurne nach Wahl auszusuchen, einen Urnenkranz und eine Dokumentation mit Seekartenauszug und Fotoabbildungen zu bestellen, die Ihnen im Anschluss an die Seebestattung zugesandt wird.



Die Auswahl der Seeurne

Bei einer Seebestattung werden spezielle Seeurnen verwendet, die sich nach kurzer Zeit im Wasser vollständig auflösen. Sobald die Urne nach der Übergabe an die See versinkt und das Wasser einströmt, verbindet sich die Asche mit dem Wasser. Damit wird auch dem Sinn der Seebestattung entsprochen, die Asche eingehen zu lassen in das ewige Wiegen von Ebbe und Flut.

Die Auswahl der Seeurne liegt in Händen der Angehörigen, wenn sich der Verstorbene nicht schon zu Lebzeiten innerhalb einer Vorsorge selbst für eine Seeurne entschieden hat. Ob nun die schlichte Seeurne mit dem Jacobsmuscheldeckel, die blaue maritime mit dem Ankermotiv oder die rot-goldene Seeurne ausgewählt wird, ist eine individuelle Entscheidung, die der Persönlichkeit des Verstorbenen folgen sollte. Das gilt insbesondere für die gesandete Quaderurne, die marmorierte Seeurne mit dem schwarzen Kranz und natürlich für die bemalte Seeurne aus der Künstler-Edition.

Zur Seebestattung wird ein Urnenkranz von der Reederei gestellt, der ebenfalls nach besonderen Anforderungen aus rein vergänglichen Materialien gebunden ist. Der Urnenkranz wird passend zur Seeurne gefertigt. Individuelle Wünsche der Angehörigen zu Farbe und Ausführung des Kranzes können dabei berücksichtigt werden. Lose, einzelne Blumen zum Nachgeben an die See werden in der Regel von den Angehörigen zur Seebestattung selbst mitgebracht.



handbemalte Seeurne mit Möwen-Motiv



marmorierte Seeurne





Seurne mit Jackobsmuscheldeckel



blaue Seurne mit Ankermotiv



gesandete Seurne in rauer Quaderform



rot-goldene Seurne

Gedenken am Seegrab

Um dem Beisetzungsort nach der Seebestattung nahe zu sein, brauchen Angehörige nicht unbedingt ein Schiff zu besteigen. Sehr einfach können sie den Ort von Land aus besuchen, und von verschiedenen Stellen an den Deichen den Blick über die Weite des Dollarts, der letzten Ruhestätte, schweifen lassen.

... Wie gedenke ich meiner Verstorbenen, ohne eine bezeichnete Stelle auf einem Friedhof? Wie kehre ich in Gedanken zu ihnen zurück? Ist das Aufsuchen einer Grabstelle nötig, um ihnen nahe zu sein, um ihrer zu gedenken? .

Das Grab ist der letzte Ort auf Erden, der einen physischen Bezug zum Verstorbenen hat und der mir hilft, mich ganz auf die Erinnerung einzulassen. Hier kann ich mich von allen Ablenkungen des Alltags lösen, um in Gedanken meinem Verstorbenen nahe zu sein.

Hier kann ich vergangener Jahre, Tage, Stunden und Augenblicke gedenken; kann Kraft aus dem schöpfen, was gut gewesen ist.

Hier kann ich Trauer leben nach erlösendem, schmerzhaftem, unverständlichem oder erwartetem Abschied.

Hier kann ich Hoffnung atmen auf ein Sein, ein Wiedersehen hinter dem Horizont, der Grenze unseres Sehens.

Dieses kann ich auf dem Friedhof im Schatten großer Bäume tun, während mein Blick auf den blühenden Blumen ruht. Ich kann es ebenso am Wasser tun, wo mein Blick zum Horizont gleitet, über mir der weite Himmel. Bei einem Seegrab tue ich das in dem Bewusstsein, dass die Asche meiner Lieben den Weg in das Wasser, dem weltumspannenden Meer, zurück gefunden hat – auch wenn ich die Position im Logbuch kenne und immer wieder zu der Stelle zurückkehren kann, an der die Urne dem Meer übergeben wurde. Hier wie dort gedenke ich meiner Verstorbenen und bin ihnen in Erinnerung verbunden.

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.“

Immanuel Kant



Gedenkkranz wird der See übergeben

Gedenkfahrten

Es besteht regelmäßig die Möglichkeit, in Erinnerung an die Seebestattung auf dem Dollart an einer Gedenkfahrt mit der „Germania“ teilzunehmen.

Die Angehörigen werden auf Wunsch einmal jährlich über alle Termine des laufenden Jahres informiert.

Die Fahrt dauert ca. zwei Stunden und führt zur Beisetzungsstelle. Der Kapitän hält eine kleine Andacht und bringt einen Gedenkkranz aus, während die Namen der Verstorbenen noch einmal verlesen werden. So besteht die Möglichkeit, in stillem Gedenken und mit einem Blumengruß das Seegrab zu besuchen.

Auf der Rückfahrt wird an Bord eine Kuchenauswahl mit Kaffee und Tee gereicht.





Seebestattungsgedenkbake Emden Außenhafen



Seebestattungsgedenkbake im Emdener Außenhafen auf dem Middelmantje

Um dem Beisetzungsort nahe zu sein, kann man von verschiedenen Stellen den Blick auf das Seebestattungsgebiet im Dollart schweifen lassen. Viele Angehörige wünschen sich aber zusätzlich einen Ort des Gedenkens an Land. Mit der Errichtung einer Seebestattungsgedenkbake im Emdener Außenhafen wurde diesem Wunsch entsprochen. Es besteht die Möglichkeit, ein Gedenkschild zur Erinnerung zu bestellen, das auf der Bake angebracht wird.

„Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit. Wasser hat keine Grenzen, ist weltumspannend und überall präsent, in Bächen, Seen, Flüssen und dem Meer. Und so wirst Du, wo immer Du Deine Hand ins Wasser tauchst, denen nahe sein, die Dir in den Tod vorangegangen sind. Wasser ist nicht nur ein Element, sondern der Strom der Ewigkeit.“

Thomas Mann



Kapitän Egon de Buhr
† 03.10.2019

Seit 2009 hat Kapitän Egon de Buhr die Seebestattungen in das Dollartgebiet mit der „Germania“ geprägt und dabei gemeinsam mit seiner Ehefrau, Hannelore, vielen Menschen Trost und Halt bei einem würdevollen Abschied zur See gegeben.

In seiner starken Persönlichkeit ruhten Vertrauen und Zuversicht. In seinen Händen lagen Können und Sicherheit. Wir danken ihm für alles, was er an uns getan und was er uns in seiner gelebten Menschlichkeit und großem Herz mitgegeben hat.

Familie

Dr. Sabine und Reiner Brinkmann

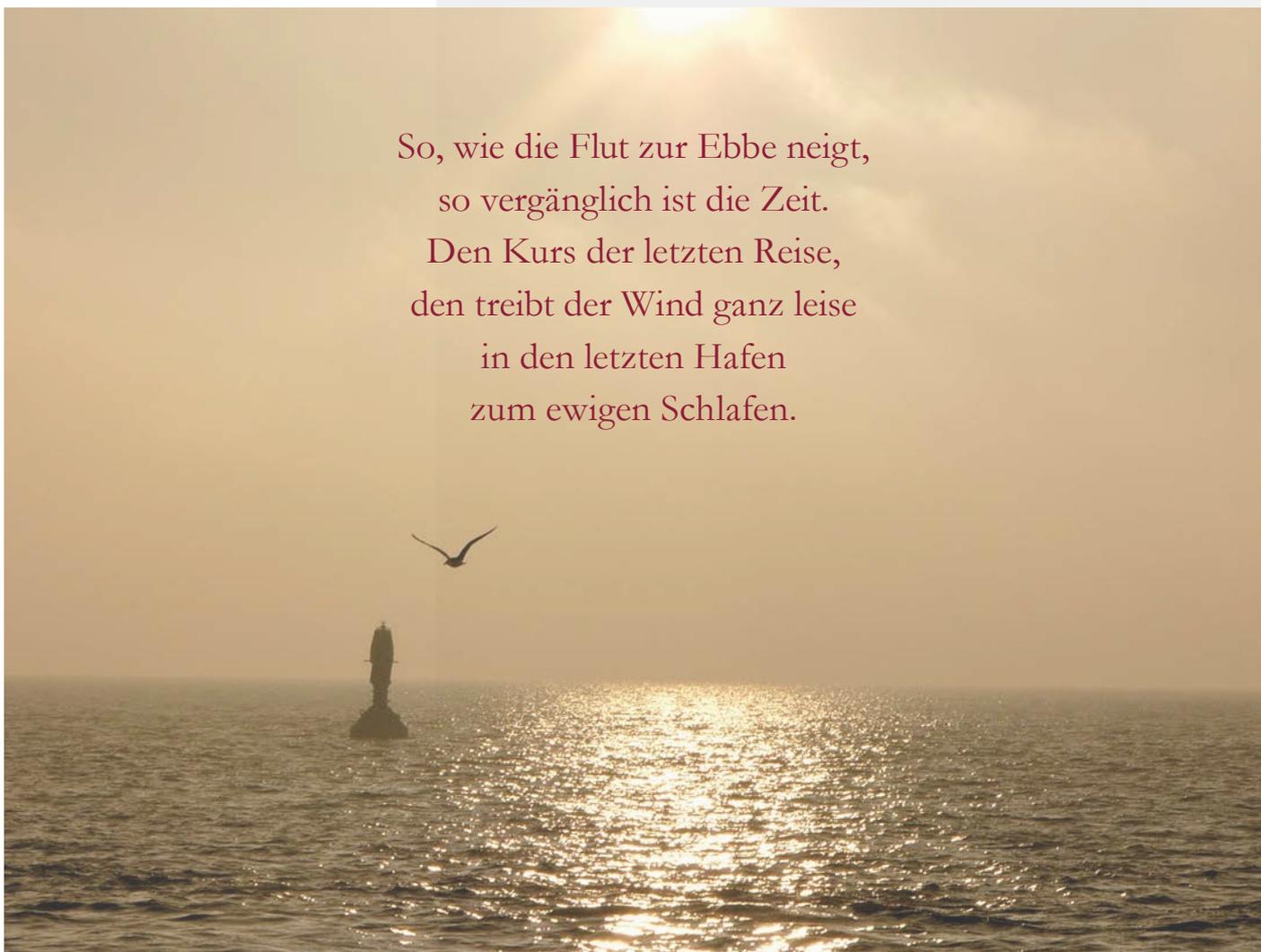
Matina und Kpt. Jens-Eilert Brinkmann

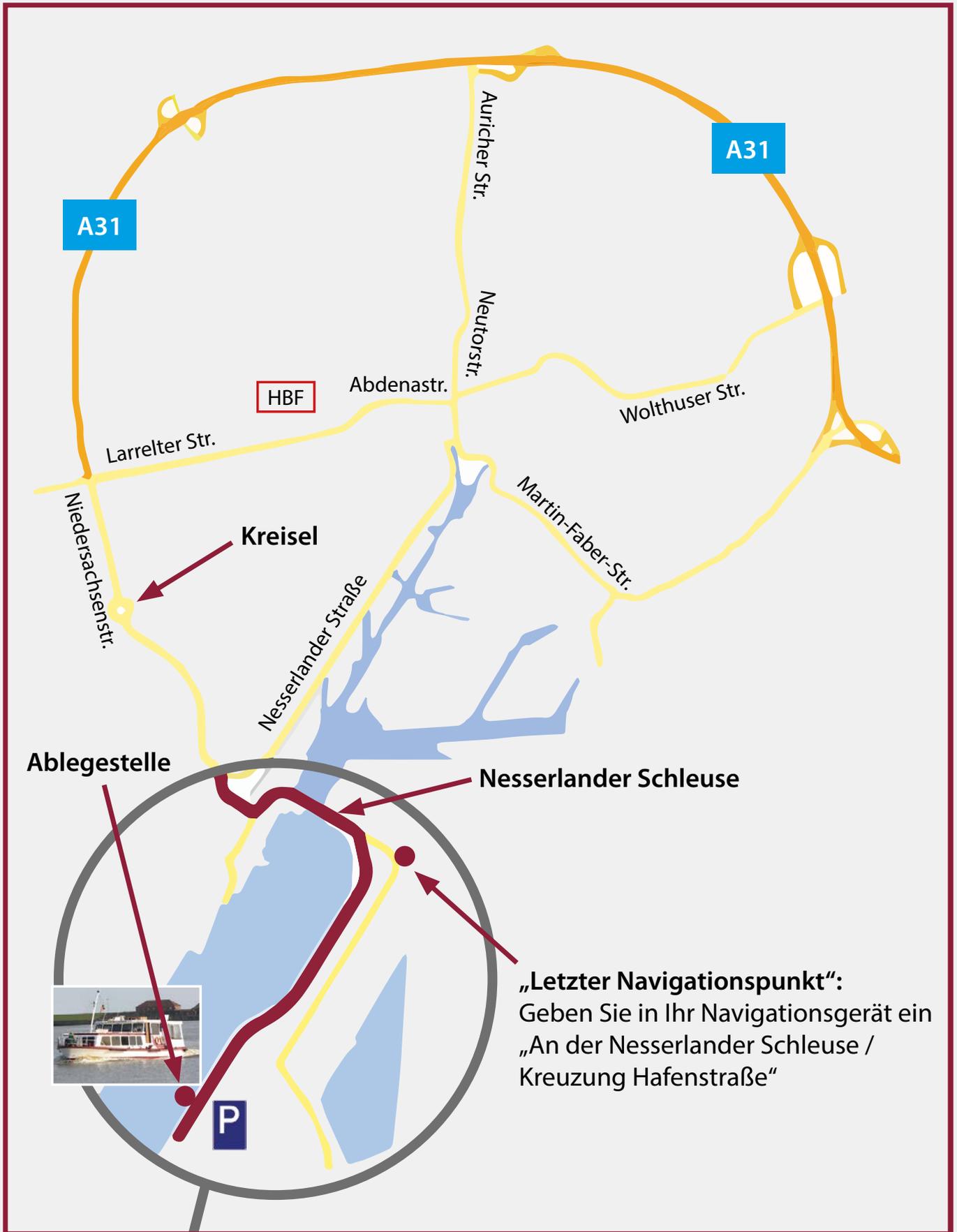
Gisela und Kpt. Eitel Brinkmann

Kpt. Andreas Lehmann und Michaela Jandric

**Alle Mitarbeiter der Ems-Dollart-Seebestattungen
und der Germania Schifffahrtsgesellschaft, Leer**

So, wie die Flut zur Ebbe neigt,
so vergänglich ist die Zeit.
Den Kurs der letzten Reise,
den treibt der Wind ganz leise
in den letzten Hafen
zum ewigen Schlafen.







Mehr Informationen

Auf unserer Webseite erhalten Sie Antworten zu wichtigen Fragen rund um die Seebestattung.
www.dollart-seebestattungen.de



Ems-Dollart-Seebestattungen
der Germania Schifffahrtsgesellschaft m.b.H

Rathausstraße 4a · 26789 Leer · Tel. 0491 – 59 82 · Fax 0491 – 97 69 07 74
info@dollart-seebestattungen.de · www.dollart-seebestattungen.de